



Pressemitteilung des High Level Panels der EU Kommission „Ernährungssicherung und Wasserwirtschaft – verbundene Herausforderungen und Lösungen“

Freitag, 20.01.2017, 14:00 – 16:00 Uhr, CityCube Berlin – A2

Ohne eine Versorgung der landwirtschaftlichen Flächen mit sauberem Wasser kann es keine Ernährungssicherheit geben. Der Einsatz für eine nachhaltige Landwirtschaft als Beitrag zum nachhaltigen Entwicklungsziel Nr. 2 der UN (SDG 2 - Beseitigung des Hungers) und gleichzeitig zum Entwicklungsziel Nr. 6 (SDG 6 - Verfügbarkeit von sauberem Wasser) lohnt sich.

In weniger als vier Jahrzehnten wird es neun Milliarden Menschen geben, die ernährt werden müssen, in einer Welt mit begrenzten Trinkwasserressourcen und Bedarf an Wasser für andere gesellschaftliche und umweltbedingte Zwecke.

Zusätzlich zu diesem wachsenden Bevölkerungsdruck wird sich der Klimawandel auf die globale und lokale Wasserversorgung auswirken und Extremwetterereignisse, wie zum Beispiel Überschwemmungen und Dürren, verstärken. Dies könnte weltweit anfällige Agrarsysteme bedrohen und vor neue Herausforderungen hinsichtlich Wasserversorgung und Wasserqualität stellen.

Eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung, wie vom SDG 6 angestrebt, erfordert eine Landwirtschaft, die in der Lage ist, die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und gleichzeitig negative Auswirkungen auf Wasserverfügbarkeit und -qualität zu verringern.

Aufgrund dieser Entwicklungen muss neu überdacht werden, wie die Wasserbewirtschaftung in der Landwirtschaft weltweit mit den Strategien für nachhaltige Entwicklung zusammenpasst. Dafür gibt es bereits viele interessante Ansätze.

Abgesehen von Investitionen zur Verringerung der Anfälligkeit des Agrarsektors in den Entwicklungsländern muss nach Wegen gesucht werden, um die Erträge durch Maximierung der Ressourceneffizienz zu verbessern, indem der Einsatz von Wasser (Bewässerung, Rückgewinnung) und Chemikalien optimiert wird. Dürreresistente Kulturpflanzen, IT-gestützte Technik und Prognosesysteme müssen hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Diese und weitere Maßnahmen sollten auf nationaler und lokaler Ebene in mit den mittel- bis langfristigen Strategien für die Wasserbewirtschaftung vereinbar sein und in diese integriert werden.

Phil Hogan, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, wird Gastgeber dieser Debatte auf Ministerebene sein. Geplant ist eine politische Diskussionsrunde unter Ministern - in Form eines „Centre Courts“ - inmitten des Publikums. Bei dieser Diskussionsveranstaltung steht eine aktive Beteiligung aller Gesprächsteilnehmer und des Publikums im Vordergrund mit dem Ziel, geeignete politische Reaktionen und Beispiele für bewährte Verfahren zu ermitteln, um die enorme



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

GLOBAL
FORUM FOR FOOD AND
AGRICULTURE

globale Herausforderung der Wasserbewirtschaftung und der nachhaltigen Landwirtschaft bewältigen zu können.